

Viertejährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 69.

Halle, Montag den 23. März
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni, (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ablauf dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. März 1835.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Wien, d. 12. März. An dem Tage der Bestattung unsers verewigten Kaisers Franz hatten wir einen höchst betrübenden Unfall zu beklagen. Dieses Unglück, welches mehreren Personen widerfuhr, rührte von einem Wagen her, welcher vom Basteiberge herab die Durchfahrt in die innere Stadt erzwingen wollte. Das Volk war jedoch dicht gedrängt, und die Durchfahrt unausführbar, aber das vermehrte Gedränge verursachte Quetschungen und andere Verwundungen; mehrere Personen wollten sich auf ein Schaugerüst drängen, welches eine solche Masse nicht fassen konnte, und einbrach. Fünf Personen verloren durch diesen Unfall ihr Leben. Der Leichenzug war übrigens der für die Mitglieder der kaiserlichen Familie gewöhnliche; es war weniger das Begräbniß des Staats-, als des Familienoberhauptes. Ausgezeichnet war der ganz neue, von 6 Rappen gezogene Trauerwagen mit dem Sarac; eine große Menge, ganz in schwarzes Tuch gehüllte Hofwagen gewährten einen imposanten Anblick. Die kaiserl. Familie war auf einem andern Wege in die Kapuzinerkirche gekommen, vor deren Portal der Leichenwagen hielt. Nachdem her-

kömmlicher Weise der Guardian der Kapuziner die Frage gestellt hatte, wer Einlaß begehre, und vom ersten Oberhofmeister zur Antwort erhielt: „Kaiser Franz der Erste“, öffnete er das bis dahin verschlossene Hauptthor der Kirche, die Leiche wurde hineingebracht, eingesegnet, dann in die Familiengruft getragen, und in Gegenwart des neuen Kaisers, der Kaiserin und der sämtlichen Familie dem Guardian zur Beisehung übergeben. So belebt unsere Hauptstadt in der vorigen Woche war, so ein düsteres, schweigsames Ansehen hat sie in der jetzigen. Die Tagessneigheiten, das Schaugepränge, endlich das Leichenbegängniß hatten eine Bewegung hervorgebracht, die kein Nachdenken aufkommen ließ. Jetzt aber, wo uns die fast allgemein getragene Hoftrauer an unsern Verlust so lebhaft erinnert, beschäftigen wir uns mehr als Anfangs mit dem Wechsel der Regierung, von welchem wir jedoch bei der angestregten Thätigkeit des jetzigen Monarchen uns nur Gutes versprechen, und keine wesentlichen Veränderungen im Innern und Aeußern der Verwaltung erwarten dürfen. Der immer im Steigen begriffene Kurs beweiset, daß diese Ansicht auch von höher gestellten und einflussreichen

Personen getheilt wird. Es wird bemerkt, daß in der Titulatur des neuen Kaisers der Titel eines „Königs von Jerusalem“, welcher bisher unmittelbar nach jenem des Kaisers von Oesterreich eingeschaltet war, nicht mehr vorkommt.

Frankreich.

Paris, d. 16. März. Das neue doktrinaire Ministerium mit dem Herzog von Broglie an der Spitze hat die Billigung der Deputirtenkammer, wie wohl nicht in dem gehofften Maße, erhalten. In der heutigen Sitzung wurde von den Deputirten beschloffen, die Interpellationen an die Minister in Betreff der letzten Krisis fallen zu lassen und zu der Tagesordnung überzugehen. Keine der Parteien in dem Schooße der Kammer trug jedoch auf eine motivirte (mit Gründen unterstützte) Tagesordnung an, was, wie im vorigen Jahre, den Stand der Dinge wieder zweifelhaft macht und der Opposition gewiß bald wieder den Vorwand zu der Beschuldigung leiht, daß das Ministerium der offenen und vollen Unterstützung der Kammer entbehre. Also aufs Neue die Aussicht auf eine ministerielle Krisis.

Großbritannien und Irland.

London, d. 14. März. Die Toryblätter sind entzückt, daß die beiden Oppositionsmitglieder, Hr. Hume und Lord John Russell, ihre Anträge, welche den Sturz des Ministeriums herbeiführen oder wenigstens die Frage zu einer ernstlichen Entscheidung bringen sollten, der erstere ganz, der letztere einstweilen zurückgezogen haben. (Vgl. Nr. 67. d. C.) In der vorgestrigen Sitzung des Unterhauses, wo von Seiten der Regierung mehrere durchgreifende Reformvorschläge in Betreff der englischen Kirchenverfassung eingebracht wurden, überhäufte der Premierminister, Sir Robert Peel, den radikalen Hrn. Hume mit Hohn über dessen rückgängige Bewegung, worauf derselbe mit Bitterkeit und mit der freilich ganz richtigen Bemerkung erwiederte, daß alle jene Vorschläge bereits von dem vorhergegangenen liberalen Whig-Ministerium vorbereitet seien, und daß die Tories dieselben keinesweges aus Neigung oder Ueberzeugung, sondern nur deswegen beförderten, weil sie solche nicht hindern könnten. Alles zeigt übrigens, daß die Opposition im Unterhause gespalten und mit Mißtrauen auf ihre eigene Kraft erfüllt ist. Dies bewies auch eine Debatte über die Ernennung des Ultratroy Marquis von Londonderry zum Botschafter in St. Petersburg, welche ohne Resultat blieb.

Griechenland.

Nauplia, d. 15. Februar. Der „Sotir“ schildert die große Freude, welche eine kürzlich unternommene Reise des Königs Otto über Korinth nach Nauplia zur Jahresfeier seiner Ankunft in Griechenland gemacht hat. Der König war über die Volksmenge, welche ihm entgegenströmte, über die Aufrichtigkeit ihrer Freude und die Ausbrüche ihrer Liebe sichtlich gerührt, und vergoß Thränen. Am Abend der Ankunft war glänzender Ball in Nauplia, welchen Se. Majestät von 8 Uhr bis 1 Uhr mit seiner Gegen-

wart beehrte, und am folgenden Tage gab die Stadt ihrem Könige in demselben Hotel ein prächtiges Gastmahl. Am folgenden Tage kehrten Se. Maj. über Epidaurus nach Athen zurück.

Bermischtes.

— Am 12. März starb zu Oberlöbla bei Altenburg ein Veteran des siebenjährigen Krieges, Namens Johann Buch, aus Datten bei Magdeburg gebürtig, im 92sten Lebensjahre. Der Verstorbene hatte als preussischer Soldat u. a. der Schlacht bei Freiberg am 29. Okt. 1762, welche der Prinz Heinrich von Preußen gewann, beigewohnt.

— Die Polizei in Leipzig hat dem blauen Bunde einiger dasigen Buchhändler- und Kaufherren-Lehrlinge und Markthelfer, die ihre Herren bestahlen und einen Präses und Kassirer hatten, ein schnelles Ziel gesetzt, so daß solche Associationen sich wohl künftig nicht wieder erneuern werden.

— Der seit so langer Zeit in Baireuth anwesende Elephant hat am 14. März seine Weiterreise nach Sachsen angetreten und wird sich einige Tage in Hof aufhalten. Der Verlust seiner Zähne hatte ihn so sehr überwältigt, daß er seitdem geduldiger und folgsamer wurde, als jemals. Auf den Ruf des Wärters ging der Elephant am 13. ganz ruhig in den für ihn eingerichteten Wagen, in welchem er nun ohne fernere Störung seine Reise fortsetzen wird.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere am 19. März vollzogene Verlobung beehren wir uns allen theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Werben und Kadegast.

Auguste Schöllner.

Dr. Wilh. Kahleis, pract. Arzt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Verfolg eines Rekrüpts der Königl. Hochtbl. Regierung, bringe ich hierdurch nachstehende gesetzlichen Bestimmungen in Erinnerung:

- 1) Jedermann ist schuldig, mit Vorbehalt der nachher zu führenden Beschwerde, den Aufforderungen und Anordnungen der Genesd'armen sofort unbedingte Folge zu leisten, und steht die Genesd'armerie überhaupt, so wie jeder einzelne zu derselben gehörige Offizier, Wachmeister und Genesd'arme, der im Dienste ist, sowohl in dieser Rücksicht, als insonderheit auch in Beziehung auf Unverletzbarkeit und auf Bestrafung der ihr widerfahrenen Widersetzlichkeit und Verleumdungen zu Jedermann, und namentlich auch zu allen Militärpersonen jeden Grades, in dem Verhältnisse des commandirten Militärs und der Schildwachen, und ist, um seinen Anordnungen Folge zu verschaffen, nach Anleitung der Dienstinstruktion besugt, sich seiner Waffen zu bedienen.

Jede über das Verfahren eines Gensd'armen angebrachte Beschwerde soll dagegen auch auf das genaueste schleunig untersucht, und, wenn sie gegründet befunden, der Schuldige nach gesetzlicher Strenge bestraft werden. Uebrigens hat die Gensd'armerie bei Austrichtung ihres Dienstes überhaupt, und namentlich in Bezug auf den öffentlichen Glauben ihrer amtlichen Anzeigen und Berichte, die Rechte der übrigen öffentlichen Beamten. (§. 14. der Allerhöchsten Verordnung vom 30. Dezember 1820.)

2) Ein jeder, besonders aber jede Militair-, Civil- und Gemeinde-Behörde ist schuldig, die Gensd'armerie und die einzelnen Mitglieder derselben auf deren Erfordern und Requisition in Ausübung ihrer Pflichten kräftigst zu unterstützen, und ihr die, zur Aufrechthaltung ihres Ansehens und Erreichung ihrer Bestimmung nöthige Hülfe unweigerlich und augenblicklich zu leisten u. (§. 15. daselbst.)

3) Wer sich seiner Obrigkeit in ihrer Amtsführung, oder deren Abgeordneten, in Vollziehung ihrer Befehle, thätlich widersetzt, der soll, nach Beschaffenheit des Widerstandes und der dabei gebrauchten Gewalt, mit Gefängniß, Zuchthaus, oder Festungsstrafe, auf 2 Monate bis auf 2 Jahre belegt werden. (§. 166. Tit. 20. Th. II. Allg. Landrecht.)

Halle, den 17. März 1835.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassowik.

Bekanntmachung.

Auf

den 7. April curr.,
Vormittags 10 Uhr,

sollen in Gemäßheit des Antrags des Vormundes der Kinder des verstorbenen Anspanners Friedrich Gottlieb Sturm, Anspanners Carl Sturm zu Kirch-Ettlau, mehrere zu dem Nachlasse des Erblassers der ersten, gehörige Haus- und Wirthschafts-Geräthschaften, Kleidungsstücke und dergleichen, in dem nachgelassenen Anspannergute zu Mittel-Ettlau, gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden ver-auctionirt werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Eönnern, den 9. März 1835.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
Hoffmann.

Subhastations-Patent.

Zufolge Landgerichtlichen Auftrags vom 18. vorigen Monats, sollen auf den Antrag der Johann Gottfried Opiß'schen Erben allhier, die ihnen zugehörige Wassermühle, die Raths- oder Herren-Mühle genannt, sub No. 397. Vol. X. pag. 862. des Hypothekenbuchs von Quedlinburg eingetragen und 7947 Thlr. nach Abzug der Lasten taxirt und $1\frac{1}{2}$ Acker Erde Etw. VII. No. 23. 70 Thaler gerichtlich abgeschätzt, Behufs der Auseinandersetzung öffentlich verkauft werden, und ist dazu

der 5. Mai 1835

als einziger Bietungstermin anberaumet worden, und werden besiz- und zahlungsfähige Kauflustige unter dem Etöffnen dazu vorgeladen, gedachten Tags an hiesiger

Amtsstelle sich einzufinden und des Zuschlags an den Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, gewärtig zu sein; nach Ablauf des Termins aber wird auf weitere Gebote keine Rücksicht genommen werden.

Taxations-Instrument und Hypotheken-Schein kann in unserer Registratur eingesehen werden.

Quedlinburg, den 11. October 1834.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt daselbst.
Liebelt.

Bekanntmachung.

Mühlen-Verpachtung.

Die in Kleinschierstedt, unweit Sandersleben, an der Wipper belegene, aus 4 Mahlgängen bestehende Herzogl. Mühle, soll mit der dazu gehörigen Deilmühle von Johannis 1835 an auf 6 Jahre im Wege der Submission verpachtet werden, und werden daher Pachtlustige hierdurch eingeladen, sich von den Pacht-Bedingungen, — die sowohl in hiesiger Herzogl. Cammer-Canzlei, als auch bei der Herzogl. Guts-Administration zu Schackenthal zur Einsicht bereit liegen, auch auf Verlangen gegen die Gebühr abschriftlich mitgetheilt werden, — näher zu unterrichten und darauf ihre Pachtgebote

spätestens bis zum 1. Mai 1835

bei der unterzeichneten Herzogl. Cammer abzugeben.

Uebrigens ist die unterzeichnete Herzogl. Cammer nicht abgeneigt, mit einem annehmlischen Pachtbewerber auch früher abzuschließen.

Dessau, am 9. Januar 1835.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

Bekanntmachung.

Die, Trinitatis dieses Jahres pachtlos werdenden, der Kammerei hier selbst zugehörigen Wiesen, des Rathswerders, des Brautgartens, eines halben Morgens vor und eines Viertel Morgens hinter demselben, auch ein Morgen Acker am Holzplatze belegen, welcher Ostern pachtlos wird, sollen auf

den 11. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

zu Rathhause meistbietend auf sechs Jahre unter den, in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen anderweit verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber sich einzufinden wollen.

Löbjeun, den 17. März 1835.

Der Magistrat.

Rittel. Jäncke.

Kleinholz. Reißbach.

Ein Pianoforte mit 6 Oktaven steht zu verkaufen, Domplatz No. 1034.

Anzeige.

Blutegel (Hirud. medicin.), à Schock $2\frac{1}{2}$ Thlr., verkauft

der Apotheker Müller in Mansfeld.

Alle Sorten Brillen und Augengläser aus der Königl. privil. optischen Industrie-Anstalt zu Rathenau, sind in Halle einzig und allein zu haben bei

Franz Vaccani,
im Saale der Stadt Züsch.

Ein tüchtiger Brauer und Brenner mit guten Atesten versehen, der sich auf Procente zu brennen versteht, kann zu Ostern bei einer soliden Herrschaft ein sehr gutes Unterkommen finden. Nähere Auskunft durch

Madegaß, den 18. März 1835.

den Kommissair Fricke.

Ein Gasthof in einer Stadt, oder sonst nur frequent gelegen, wird zu pachten oder auch zu kaufen gesucht. Das Nähere durch

Madegaß, den 18. März 1835.

den Kommissair Fricke.

Bekanntmachung.

Wein zu Solbitz bei Ebnern belegenes Anspannergut, bestehend in Wohn- und Wirtschaftsgewässern, 140 Morgen Acker, oder 14 Wisp. 12 Schfl. Ausfaat, zwei Morgen Wiese und der sogenannte Busch, 1½ Morgen enthaltend, soll auf

den 26. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf 6 nach einander folgende Jahre von Johanni 1835 bis dahin 1841, öffentlich und freiwillig unter den im Termine, welcher bei dem Gastwirth Hrn. Doute in Solbitz ansteht, verpachtet werden. Die Bedingungen u. s. w. sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Solbitz, den 18. März 1835.

Friedrich Venne.

Für Lichtzieher und Haushaltungen.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in Halle bei E. A. Schwesche und Sohn:

Phil. Kolbe: Praktische Anweisung zum Seifensieden

für Haushaltungen. Nach den neuesten Grundsätzen und Erfahrungen. Nebst Belehrungen über die Verrichtung aller Arten von Toilette, Seifen. Dritte Auflage. 8. geh. Preis 15 Sgr.

L. Pernet: Die

Schwarz-Seifensiederei,

nach den neuesten, verbesserten Methoden. Oder gründliche, praktische Anweisung, die schwarze Talg- und Kunst-Kornseife sowohl im Kleinen als Großen mit Vortheil zu sieden. Zweite Auflage. Mit 1 Tafel Abbildungen. 8. Preis 20 Sgr.

L. Seb. Lenormand: Gründliche Anweisung zur Wachslichte-fabrikation

nach den neuesten Verbesserungen. Aus dem Französischen übersetzt und mit Zusätzen vermehrt von Dr. Fr. Sylv. Kerstein. Mit Abbildungen. 8. geh. Preis 25 Sgr.

M. Dörge: Die neuesten Verbesserungen in der Fabrikation der Talglichte.

Für alle Diejenigen, welche sich damit beschäftigen. Nach den neuesten und besten französischen, englischen und deutschen Schriften über diesen Gegenstand bearbeitet. 8. geh. Preis 12½ Sgr.

Strohüte werden gewaschen und gebleicht und zu neuen Façons umgenäht, Strohhof No. 2054.

Louise Rbfewig.

Das vom Hrn. Bau-Inspector Weinhold bewohnte Quartier, große Steinstraße No. 130., ist anderweitig zu vermieten, und kann, im Fall es gewünscht würde, schon in der Kürze bezogen werden. Es enthält 6 Stuben, die nöthigen Kammern, Küche, Waschhaus, Kutscherwohnung, Pferde-stall und Wagenschuppen. Nähere Auskunft ertheilt

August Jacob,

im Hause von Fr. Dürking & Comp.

In Beziehung unserer herumgeschickten Annoncen in hiesiger Stadt, beehren wir uns Einem hochgeehrten Publikum hier und der Umgegend hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir wiederum mit unserm schon bekannten, optischen Kunst-Waarenlager angekommen sind, und solches gänzlich zum Verkauf fester Preise aufgestellt ist. Da wir noch jedesmal von einem sehr zahlreichen Besuch beehrt worden sind, so hoffen wir diesmal auch so beehrt zu werden. Wir bitten daher Kenner und Liebhaber, besonders aber Brillenbedürftige, die sich von unseren Instrumenten und besonders aus Frauenhoferschem Flintglase regelmäßig doppelt und periskopisch geschliffenen Augengläsern gütigst überzeugen und Gebrauch machen wollen, uns mit ihrem Besuche gefälligst zu beehren.

Unser Logis ist wie bekanntlich im Gasthose zur Stadt Zürich, Zimmer No. 17, wo wir daselbst zu jeder Zeit anzutreffen sind.

Unsere Waare lassen wir weder von jemand verhandeln, noch gehen wir selbst hausiren damit, sondern nur auf ausdrückliches Verlangen sind wir erbötig, in resp. Wohnungen zu kommen.

Kriegsmann & Comp.,
Optici aus Baiern,
wohnhaft in Magdeburg.

Offene Stelle in einer Konditorei.

Für eine sehr bedeutende Konditorei wird gegen Zusicherung guter Behandlung und ansehnlichen Salairs ein geschickter Gehülfe als Geschäftsführer gesucht durch das

allg. Geschäfts-Comptoir von
C. Weinerts Wwe. u. Sohn in Leipzig.

Eine kleine Pachtung von 300 bis 500 Thlr. jährliches Pachtquantum, oder eine Gastwirthschaft mit etwas Oekonomie, am liebsten in einer Landstadt des Saalkreises, wird baldigst zum Antritt zu Walpurgis oder Johanni von einem soliden Manne gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

R a c a h o ù t

erhielt in neuer Zusendung und empfiehlt

Leop. Hoffmann,
große Steinstraße No. 132

Ein Backhaus an der frequentesten Lage in Alsbach a. d. Saale, ist sogleich oder zu Ostern nebst Inventarium zu verpachten. Das Nähere No. 69. daselbst beim Eigenthümer.

Beilage

Bekanntmachungen.

Licitation.

In Gemäßheit höherer Verfügung soll die Fourage-Verpflegung der Escadron des 3ten Bataillons 31sten Landwehr-Regiments zu Naumburg, so wie die Brod- und Fourage-Verpflegung des 1sten Bataillons 32sten Landwehr-Regiments und der Escadron desselben zu Delitzsch, während der diesjährigen Uebungen an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Zu diesem Ende haben wir folgenden Licitations-Termin angesetzt, wozu wir hiermit cautionsfähige Unternehmungslustige einladen, nämlich:

- 1) für Delitzsch zu Delitzsch auf dem dortigen Rathhause am 31. März d. J. Morgens 10 Uhr.
- 2) für Naumburg in unserm Geschäfts-Local hier selbst am 7. April c. Morgens 10 Uhr.

Für Delitzsch sind circa 2000 Stück Brode, 10 bis 11 Wispel Hafer, 70 Ctnr. Heu und 10 Schock Stroh; für Naumburg aber nur die gleiche Hafer-, Heu- und Stroh-Quantität erforderlich. Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen, und werden in dem Termin bekannt gemacht werden.

Weißenfels, den 15. März 1835.

Königl. Reserve-Magazin-Verwaltung.
C. Körte.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein zu Möst bei Ostrau belegenes Rossaten-Gut, nach Belieben des Käufers, mit einer ganzen oder halben Hufe nebst Holzung und Wiesewachs zu verkaufen.

Auch hat selbiger eine bequeme Schrot- und Stampfmühle zu verkaufen.

Christoph Krohne.

Es sind vier gute Berliner A. Clarinetten, mit B. Stück und mit Eisenbein bedreht, zu verkaufen, auch Berliner C. und Es Clarinetten, wobei eine mit 11 Klappen, bei

Halle, den 21. März 1835.

E. Tretow,
Steinweg No. 1692.

Ein gebildeter junger Mann, von anständigem Aeußern und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet nächste Ostern in einem hiesigen bedeutenden Schnittgeschäft als Lehrling sein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt

J. S. Gläpner,
Kl. Klausstraße Nr. 917.

Donnerstag den 26. d. M. geht eine verdeckte Chaise nach Magdeburg; wer mitfahren will, der melde sich in der Schmeerstraße No. 710.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Tischler-Profession zu erlernen, kann in die Lehre treten bei dem Tischlermeister Scharff in Zörbig.

Erbfen, Wicken, Dötter und Sommerrüben verkauft zu Saamen, Pferdebohnen aber kauft

C. Stange.

Eine Sendung acht Baierisch Bier ist wieder angekommen und wird sowohl in meinem Hause Krugweise, so wie außerm Hause vom Fasse verkauft.

A. Zander,
zu den 3 Schwanen.

Das
Erprobte Kräuteröl
von

Carl Meyer,

in Freyberg im Königreich Sachsen,

erweckt, da dem Erfinder die Erlaubniß zum ungehinderten Verkauf, namentlich in Rußland, Holland, Preußen, Bayern &c. zu Theil wurde, täglich mehr Vertrauen, was untenstehende Auszüge mehrerer eingetroffenen Briefe bestätigen.

Erster Auszug eines Briefes von Herrn E. A. Leo in Göttingen, datirt vom 21. Januar 1835.

Uebrigens kann ich Ihnen einige sehr erfreuliche Resultate über Ihr Kräuteröl sagen, welche auch mir sehr angenehm sind: meine Frau, welche seit vielen Jahren durch eine Krankheit an Ausgehen der Haare gelitten, so daß die Seitenhaare ganz fehlten und sie gezwungen war einen Scheitel zu tragen, hat Ihr Öl mit dem besten Erfolge gebraucht, indem nicht nur die Haare nicht mehr ausgehen, sondern auch die fehlenden in so fern wieder ergänzt sind, daß sie jetzt den Scheitel entbehren kann. Auch ein hiesiger Briefträger, Leonhardt, welcher früher in englischen Diensten war, hat in Spanien und Portugall auf der Mitte des Kopfes das ganze Haar verloren, und auch dieses wächst nach dem Gebrauch des ersten Flacons. So könnte ich Ihnen noch Mehrere mit Namen bezeichnen, glaube aber, daß es der Absah am besten beweisen soll.

Zweiter Auszug eines Briefes von Herrn Eduard Hoff in Berlin, datirt vom 18. Februar 1835.

Aus Ihrem Gelehrten vom 11. Decbr. habe ich mit Vergnügen ersehen, daß eine Sendung Kräuteröl mit Fuhre für mich unterwegs ist. Mit Gegenwärtigem wollte ich Sie jedoch höflichst bitten, umgehend eine Sendung mit der Eilpost für mich abgehen zu lassen, da ich diesen Augenblick nur noch 36 Fläschchen Öl auf dem Lager habe, die bei dem sich immer mehrenden Begehre höchstens bis morgen Abend zulangen möchten. Die öffentlichen Ankündigungen werden hier bald ganz unterbleiben können, da das Öl durch seine unbezweifelte Wirksamkeit sich einen sehr guten Ruf erworben hat, und es Jeder, der es mit Erfolg angewendet, dem Andern empfiehlt, so daß es wohl auf keiner Toilette mehr fehlen dürfte, &c. —

Die alleinige Niederlage für Eisleben und Umgegend ist beim Kaufmann Herrn Angelo Lampugnani, bei welchem das Fläschchen gegen portofreie Einsendung von 1 Thlr. 10 Sgr. zu haben ist.

Freyberg, den 23. März 1835.

Carl Meyer.

Schmiedehandwerkzeug-Verkauf.

Auf den 29. März, Nachmittags 3 Uhr, soll im Ganzhofe zu Leau, zwischen Bernburg und Ednern, sämtliches Schmiedewerkzeug, als: ein Blasbalg, ein Ambos, ein Schraubestock, ein Sperrhaken, mehrere Hammer und Zangen, einzeln oder im Ganzen meistbietend versteigert werden.

Wittwe Nicolai.

Einen Vurschen, welcher Lust hat die Drechsler-Profession zu erlernen, sucht der Drechsler Köhler in Löbejün.

An milden Beiträgen für die Abgebrannten in Nienberg sind ferner eingegangen, bei dem Prediger Kneisel: von der Gemeinde Ostrau 1 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf., 18 Scheffel Getreide und 95 Bund Stroh; von Untermaschwitz 25 Sgr., 13 Schfl. Getreide und 255 Bund Stroh; von Trotha 8 Thlr. 23 Sgr.; von Zöberitz 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., 13 Schfl. Getreide und 85 Bund Stroh; von Diemitz 20 gr., 9 Schfl. Getreide und 100 Bund Stroh; von Rosensfeld 4 Thlr. 20 gr., 10 Schfl. Getreide und 75 Bund Stroh, von Büschdorf 20 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.; von M. N. in H. 2 Thlr.; von Plößnitz 30 Schfl. Getreide und 300 Bund Stroh; von Dypin 8 Schfl. Getreide und 120 Bund Stroh; von Praniß 10 Schfl. Getreide und 85 Bund Stroh;

von Harsdorf 13 Schfl. Getreide und 150 Bund Stroh; von Braschwitz 16 Schfl. Getreide und 120 Bund Stroh; von Wury 14 Schfl. Getreide und 106 Bund Stroh; von Klepzig 9 Schfl. Getreide und 70 Bund Stroh; von Gimmritz 12 Schfl. Getreide und 120 Bund Stroh; von Kockwitz 12 Schfl. Getreide und 115 Bund Stroh; von Spitzendorf 30 Schfl. Getreide und 150 Bund Stroh; von d. Gem. Gutenberg 18 Schfl. Getreide und 120 Bund Stroh; von Hohen 17 Schfl. Getreide und 120 Bund Stroh; von E. in T. 2½ Schock Delfuchen; von Reideburg 15 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. von Crondorf 2 Thlr 13 Sgr. und vom Hn. Amtmann Behrends in Brachstedt 3 Schfl. Getr. — Bei dem Secretair Dollack in Halle: von Sylbitz 2 Thlr, von Debitz 1 Thlr. 15 gr., von Golbitz 1 Thlr. 12 gr. 6 Pf., von Dalena 4 Thlr. 18 gr. 3 Pf. und von Döbel 5 Thlr.; und bestehen die gesammten Beiträge sonach in 171 Thlr. 6 gr. 9 Pf., incl. 5 Thlr. Gold, 18 Wispel 22½ Scheffel Getreide, 63 Schock 56 Bund Stroh und 2½ Schock Delfuchen. Indem ich den Gebern Namens der Abgebrannten hiermit öffentlich Dank sage, bemerke ich, daß die Beiträge unter die Abgebrannten sämtlich vertheilt sind.

Der Prediger Kneisel
in Nienberg.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 21. März 1835.	Pr. Cour.	Pr. Cour.
	Br. G.	Br. G.
St. = Schuldsch. 4	100½	100½
Pr. Engl. Ob. 30 4	99	98½
Pr. = Sch. d. Seeb. -	65½	65
Rm. Ob. m. l. C. 4	100½	100
Rm. Int. Sch. do 4	100½	99½
Berl. Stadt-Ob. 4	100½	100½
Königsb. do. 4	99	—
Elbing. do. 4½	—	99½
Danz. do. in Th. -	39	38½
Westpr. Hofb. N. 4	102	101½
Gr. = H. Pos. do. 4	—	102½
		Disconto
		4 102½
		4 106½
		4 106½
		4 — 106½
		— 80 —
		— 80 —
		— 80 —
		— 216 215
		— 18½
		— 18½ 18½
		— 8 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 21. März.

Weizen	1 thl. 7 sgr. 6 pf. bis 1 thl. 10 sgr. — pf.
Roggen	1 = 1 = 3 = — 1 = 2 = 6 =
Gerste	— = 25 = — = — = 27 = 6 =
Hafer	— = 16 = 3 = — = 18 = 9 =

Rüböl, die Sonne zu 2 Centner 30 thlr.
Stroh, das Schock lang Roggenstroh 8 Thlr.
Magdeburg, d. 20. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	30 — 32 thl.	Gerste	26 — 26½ thl.
Roggen	30 — 32 =	Hafer	17½ — 18 =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 21. März.

Weizen	2 thl. 20 gr. bis 3 thl. 8 gr.
Roggen	2 = 6 = — 2 = 8 =
Gerste	1 = 16 = — 1 = 18 =
Hafer	1 = 6 = — 1 = 8 =
Rappsaat	8 = — = — = — =
W. Rübsen	7 = 16 = — 7 = 18 =
S. Rübsen	6 = 12 = — 6 = 16 =
Del, die Sonne	30 = — =

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 22. März.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Welsenfeld u. Duppel, Kaufl. a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Michels a. Offenbach. — Hr. Reg. Rath Pfeiffer a. Weisenburg. — Mad. Vogel a. Leipzig. — Hr. Rentier Stuart a. Brighthon. — Hr. Lord Walpole a. London.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Wigal a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Böhrer a. Lennep. — Hr. Rfm. Grainer a. Magdeburg. — Hr. Konstit. Rath Mathias a. Magdeburg. — Hr. Gutsbesitzer v. Lehmann a. Gutenberg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Klingner a. Magdeburg. — Hr. Dr. med. Zimmer a. Potsdam. — Der Kais. Russ. Staatsrath Hr. Struve a. Petersburg. — Hr. Kaufm. Kahl a. Bremen. — Hr. Kaufm. Wancel a. Schleiß. — Hr. Kaufm. Prassin a. Kassel. — Die Hrn. Offiziere Gutmänn a. Ballenstedt u. Kranz a. Dresden. — Hr. Kaufm. Schimmelmann a. Breslau.

Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Herz a. Dessau.
Drei Schwänen: Hr. Rector Kirchheim u. Hr. Landrichter Dankloff a. Hebrungen. — Die Hrn. Wäckermeister Nebiger u. Schuhmachermeister Wietach a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Gastwirth Krahl a. Könnern. — Hr. Kaufm. Wolf a. Erfurt. — Hr. Commissionair Münchhausen a. Laucha. — Hr. Kaufm. Meyer a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Ramm u. Frau a. Berlin. — Mad. Hasse a. Berlin.